

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Aufführung der Lehrlinge, welche sich in der Zeit von Anfang 1856 bis Ende 1861 bei Lehrmeistern befanden

[urn:nbn:de:bsz:31-349981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349981)

1847. Aus Mangel an Aufsicht war das Kind in jeder Hinsicht verwahrlost. Im Juni 1857 bei Herßberger, dann bei Schuhmacher in Müllheim in Pflege. In dem letzten Bericht ist das Mädchen als ehrlich, treu, folgsam und brav geschildert. Fortschritte in der Schule langsam.

55. M. A. von Schönau, evang., geb. 30. September 1844. Wegen Arbeitscheu und Hangs zum Betteln im Januar 1858 übernommen und bei Schiermeier in Müllheim in Pflege gegeben. Hat sich gute Zeugnisse über Betragen und Fleiß erworben. Veruntschuldigter. Wurde nach der Konfirmation 1859 der Heimathsgemeinde zur Unterbringung in einen geeigneten Dienst übergeben.

56. K. F. von Oberstrotth, kath., geb. 7. Juni 1849. Wurde wegen nachtheiliger Einflüsse seiner Mutter auf seine sittliche Entwicklung und dadurch herbeigeführter großer Verwahrlosung im März 1858 in die Pflege des Vereins aufgenommen und bei Hauptlehrer Eitel in Seebach untergebracht. Hang zum Betteln und Umherziehen veranlaßten ihn zu wiederholten Malen zu entlaufen. Da alle Ermahnungen und Strafen fruchtlos sich zeigten, wurde er im Dezember 1858 in die Anstalt Mariahof verlegt.

57. P. St. von Schönau, evang., geb. 5. Juni 1846. Aufgenommen wegen Hangs zum Stehlen und sittlicher Verwahrlosung und im Frühjahr 1859 bei Eichstetter in Deutschneureuth in Pflege und Erziehung gegeben. Hat sich gut betragen, war folgsam und fleißig und hat auch aus der Schule gute Zeugnisse. Trat im Herbst 1861 in die Lehre.

58. F. J. B. von Donaueschingen, kath., geb. 22. Februar 1851. Wegen Hangs zum Müßiggang und allgemeiner Verwahrlosung im Frühjahr 1859 aufgenommen und bei Landwirth Wupler in Ottenhöfen in Pflege und Erziehung gegeben. Wurde im Frühjahr 1861 in die Anstalt Mariahof verlegt.

59. B. A. von Trienz, kath., geb. 17. April 1850. Wegen Neigung zum Lügen und Stehlen, Müßiggang und Herumziehen im Frühjahr 1859 bei Hauptlehrer Throm in Oberneudorf, jetzt Auerbach, untergebracht. Hat sich im letzten Jahr keine groben Fehler zu Schulden kommen lassen; Betragen ziemlich gut; Fortschritte in der Schule mittelmäßig.

60. A. St. von Schönau, evang., geb. 10. Dezember 1848. Elternlos und sittlich verwahrlost wurde er bei Schneidermeister Hemberle in Blaukenloch am 16. Juli 1859 untergebracht. Hat vom Pflegevater und Lehrer sehr gute Zeugnisse.

61. G. R. von Wehr, kath., geb. 21. April 1852. Hat Neigung zum Lügen und Stehlen, und spielt gern mit dem Feuer. Wurde im Frühjahr 1860 bei Hauptlehrer Keller in Blumberg untergebracht, hat sich dort bald sehr gute Zeugnisse erworben. Wurde im Frühjahr 1861 in die Anstalt Mariahof verlegt.

62. L. A. von Mannheim, israel., geb. 29. September 1846. Ist nach dem Erkundigungsbogen streitsüchtig und achtet fremdes Eigenthum nicht. Wurde im Anfang des Jahres 1860 bei Lehrer Heimberger in Königsbach in Pflege und Erziehung gegeben. Klagen sind bis daher nicht laut geworden.

63. E. H. von Ettenheim, kath., geb. 9. Juli 1851. Wegen Gefahr der Verwahrlosung wurde der elternlose Knabe im Dezember 1860 aufgenommen und zuerst bei Herrmann dahier und später bei Vandervor hier untergebracht. Zeugnisse gut.

64. L. R. von Kleineicholzheim, israel., geb. 26. März 1853. Wurde wegen naher Gefahr völliger Verwahrlosung im Januar 1861 bei Lehrer Heimberger in Königsbach in Pflege und Erziehung gegeben. Bis jetzt ist sein Verhalten befriedigend.

Bericht

Beilage VII.

über die Aufführung der Lehrlinge, welche sich in der Zeit von Anfang 1856 bis Ende 1861 bei Lehrmeistern befanden.

1. Ch. S. von Karlsruhe, evang., geb. 4. September 1838, (S. 56, Z. 87). Seit 23. Oktober 1853 bei Gärtner Forscher in Durlach; in der Lehre. Er betrug sich gut und hat im Spätjahr 1856 die Wanderschaft betreten.

2. J. H. von Sandhausen, evang., geb. 31. Dezember 1828, (S. 56, Z. 88). Seit 1855 in der Lehre bei Glaser Waag in Durlach, betrug sich gut, arbeitete nach vollendeter Lehrzeit noch ein halbes Jahr als Geselle bei seinem Meister, nach dieser Zeit (1859) begab er sich auf die Wanderschaft.

3. J. F. L. von Schallbach, evang., geb. 9. Dezember 1839, (S. 66, Z. 3). Hat sich zur Zufriedenheit seines Lehrmeisters, Schneidermeister Schweigler in Wollbach, betragen. Obwohl schwach begabt, war er aufmerksam und fleißig und hatte am 10. Oktober 1857 ausgelernt.

4. G. F. R. von Marzell, evang., geb. 25. März 1839, (S. 66, Z. 6). Trat bei seinem früheren Dienstherrn, Maurermeister Krick in Böggisheim, am 15. August 1855 in die Lehre. Er betrug sich zur Zufriedenheit seines Lehrmeisters, wurde

im Spätjahr 1857 freigesprochen und begab sich auf die Wanderschaft.

5. F. K. Sch. von Nippoldsau, kath., geb. 28. März 1841, (S. 75, Z. 87). Hat nach der Schulentlassung (Ostern 1855) bei seinem Pflegevater S. Strobel in Ottenhöfen die Schneiderprofession erlernt. Betrug sich stets brav und zeigte sich stets fleißig und nicht ohne Geschick. Wurde im Februar 1858 freigesprochen und begab sich auf die Wanderschaft.

6. J. B. von Bahnbrücken, evang., geb. im Februar 1839, (S. 78, Z. 7). Hat von seinem Lehrmeister, Schuhmachermeister Nagel in Blaukenloch, vom Anfang der Lehre an (1855) über Fleiß und Betragen fortwährend gute Zeugnisse erhalten und im August 1858 die Lehre beendet.

7. F. J. von Durlach, evang., geb. 21. Februar 1841, (S. 78, Z. 12). Hat die Lehre im August 1855 bei Schuhmachermeister Heeger in Blaukenloch begonnen. Machte gute Fortschritte, erhielt in der Fortbildungsschule das Prädikat gut. Wurde im Sommer 1858 ausgeschrieben.

8. J. G. von Durlach, evang., geb. 23. September 1838, (S. 78, Z. 15). Erwarb sich durch Betragen und Fortschritte die volle Zufriedenheit seines Lehrmeisters, Schreinermeister Kiefer in Mühlburg, und wurde im Sommer 1857 mit den besten Zeugnissen versehen aus der Lehre entlassen.

9. J. Sch. von Föschingen, evang., geb. 5. April 1838, (S. 79, Z. 34). Im Juni 1856 mit guten Zeugnissen auf die Wanderschaft entlassen.

10. W. K. von Lahr, evang., geb. 3. Juni 1838, (S. 79, Z. 20). Seit Juli 1853 bei Sesselmacher Haug in Durlach in der Lehre mit gutem Betragen, befriedigendem Fleiße und erwünschten Fortschritten in der Erlernung seines Handwerks; 1856 ging er auf die Wanderschaft.

11. Ch. M. von Dellinsberg, evang., geb. 19. Dezember 1841, (S. 79, Z. 24). Betrug sich in der ersten Zeit seiner Lehre ordentlich und machte befriedigende Fortschritte in seinem Gewerbe. Bald aber zeigte er Neigung zum Troß und kleinen Veruntreuungen und benahm sich im Sommer 1858 gegen seinen Lehrmeister, Schumachermeister Kahn in Karlsruhe, so unangemessen, daß er polizeilich bestraft wurde. Nach seiner Entlassung aus dem Arrest entwich er und wurde später in Strassburg aufgegriffen. Im September 1858 wurde er aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

12. G. R. von Freiburg, kath., geb. 14. Juli 1839, (S. 79, Z. 27). Sein Verhalten in der Lehre bei Schreinermeister Amolsch in Blankenloch war nicht immer tadellos. Er zeigte nicht viel Fleiß und ließ sich hin und wieder kleine Entwendungen zu Schulden kommen. Wurde Ende 1858 freigesprochen und arbeitete dann als Geselle bei einem andern Meister, der mit ihm zufrieden war.

13. A. W. von Serau, evang., geb. 23. Oktober 1838, (S. 80, Z. 44). Hat sich bei seinem Lehrmeister, Schumachermeister Killius in Nonnenweiler, fortwährend gut betragen und seine Profession befriedigend erlernt. Wurde im Sommer 1857 aus der Lehre geschrieben und begab sich auf die Wanderschaft.

14. F. W. von Hecklingen, kath., geb. 12. November 1839, (S. 80, Z. 45). Hat sich in der Lehre bei Schneidermeister Steidel in Ottersweier fortwährend gut betragen und Fleiß an den Tag gelegt. Nach ordnungsmäßig erlernter Profession wurde er im Jahr 1858 ledig gesprochen.

15. A. Sch. von Untermünsterthal, kath., geb. 26. August 1836. Trat im Frühjahr 1853 bei Schneidermeister Schmidt in Hüfingen in die Lehre. Betrug sich nicht immer tadellos, doch im Ganzen ziemlich gut. Beendigte die Lehre im Frühjahr 1856 und ist nun ein recht braver thätiger junger Meister in seiner Heimath.

16. G. M. von Leutershausen, kath., geb. 8. März 1838. Kam im September 1853 bei Schmiedmeister Heizmann in Hüfingen in die Lehre. Sein Betragen war nicht immer lobenswerth. Nach beendigter Lehre (Juli 1856) begab er sich auf die Wanderschaft.

17. L. St. von Tiefenbrom, kath., geb. 7. August 1838. In die Lehre 1854 zu Schmied Anton Roth in Pfohren, wo er sich während der ganzen Lehrzeit zur Zufriedenheit betrug und am 10. Mai 1857 freigesprochen werden konnte.

18. St. R. von Darlanden, kath., geb. 19. April 1840. In die Lehre am 29. Mai 1855 zu Schlosser Ph. Ketterer in Pfohren. War gar nicht brav, entfloß und mußte vom Vereine entlassen werden.

19. A. J. von Jizenhausen, kath., geb. 29. Dezember 1839. Kam im Frühjahr 1855 bei Hutmacher Fritschl in Donau-Eschingen in die Lehre. Betrug sich bisweilen leichtsinnig und unartig, machte aber auf seinem Handwerk Fortschritte und zeigte Fleiß. Wurde im Mai 1859 freigesprochen, arbeitete dann bei seinem Lehrherrn als Geselle und begab sich Anfangs 1860 auf die Wanderschaft.

20. K. E. von Baden, kath., geb. 7. Mai 1840. In die Lehre am 4. Dezember 1855 zu Lithograph Heinemann in Hüfingen. Fleiß und Betragen waren nur ziemlich gut. Am 25. Oktober 1858 aus der Lehre entlassen, begab er sich nach Amerika.

21. C. M. von Biethingen, kath., geb. 7. Mai 1839. Trat Ende 1854 in die Lehre bei Schreinermeister Gantner in Hüfingen. Betrug sich während der Lehrzeit zur vollkommensten Zufriedenheit und wurde am 8. November 1857 freigesprochen. Als Geselle zeichnete er sich durch Fleiß, Sparsamkeit und artiges Betragen sehr vortheilhaft aus.

22. S. W. von Dilsberg, kath., geb. 6. November 1838. In die Lehre am 15. Juli 1855 zu Schuster Kuttruff in Bachheim. Entließ bald nach dem Eintritt in die Lehre und erlernte in seiner Heimath die Schneiderei. Reist nun als Geselle.

23. D. M. von Albert, kath., geb. 5. April 1840. In die Lehre am 21. August 1855 zu Schmied Joh. Ziegler in Hüfingen, war während der Lehrzeit fleißig und machte gute Fortschritte, aber nicht brav. Trat am 11. August 1858 aus der Lehre und begab sich auf die Wanderschaft.

24. Ph. R. von Wertheim, evang., geb. 28. Januar 1841, (S. 56, Z. 99). Hat sich in der im Jahr 1856 bei Bürstenmacher Ziegel in Karlsruhe begonnenen Lehre fleißig und gesittet betragen. Wurde Ende Februar 1860 von einer Brustkrankheit befallen und starb am 17. März jenes Jahres im hiesigen Hospital.

25. J. L. von Hertingen, evang., geb. 5. April 1839, (S. 66, Z. 4). Wegen schwächlichen Körperbaues zeigte er sich zur Verwendung in der Landwirthschaft ungeeignet. Er trat deshalb am 1. Januar 1856 bei Schneidermeister Fuchs in Dattingen in die Lehre. Im Allgemeinen war der Lehrmeister mit ihm zufrieden. Er vollendete die Lehre am 1. Juli 1858.

26. J. H. von Winterbach, kath., geb. 20. Februar 1842, (S. 78, Z. 16). Betrug sich in der Lehre bei Schneidermeister Schmoll in Kuppenheim die erste Hälfte der Lehrzeit gut und sein Meister war mit seinem Verhalten, seinem Fleiß und seinen Fortschritten zufrieden; entließ aber erstmals im Dezember 1857 und später wiederholt und wurde im Juli 1858 aus der Fürsorge des Vereins entlassen und der Heimathsgemeinde zurückgegeben.

27. Ch. H. von Karlsruhe, evang., geb. 3. März 1841, (S. 78, Z. 18). Hat sich später gebessert und keine Klagen bezüglich seines sittlichen Verhaltens mehr veranlaßt. Hat im Frühjahr 1859 die Lehre bei Schneidermeister Kreiner in Hauszereuth vollendet und ist als Geselle ausgeschrieben worden.

28. G. R. von Walldürn, kath., geb. 18. August 1840, (S. 79, Z. 29). Sein Lehrmeister, Schumachermeister Berberich in Königheim, war im Wesentlichen mit ihm zufrieden. Nach beendigter Lehre — Sommer 1859 — begab er sich nach Hause.

29. G. L. von Gernsbach, evang., geb. 7. Januar 1841. Begann im September 1856 die Lehre bei Schneidermeister

Schweizer in Durlach. Immer brav, so daß immer nur Gutes über ihn berichtet wurde, arbeitete er nach zurückgelegten Lehrjahren 1859 als Schneider längere Zeit in der Anstalt, worauf er auf die Wanderschaft ging.

30. J. K. von Donaueschingen, kath., geb. 1. Februar 1839. Begann 1856 die Lehre bei Schneidermeister Keller in Ewattingen und hat sich durch Fleiß, Eifer und gutes Betragen fortwährend die Zufriedenheit seines Lehrherrn erworben. Wurde 1859 freigesprochen.

31. L. M. von Donaueschingen, kath., geb. 22. Juli 1841. Hat die im Jahr 1856 bei Drechslermeister Mayer in Hüfingen begonnene Lehre, vom Jahr 1858 an bei Drechslermeister Lehmann in St. Georgen fortgesetzt. Sein Fleiß war nicht immer befriedigend, gegen den Lehrmeister war er bisweilen ungehorsam und trotzig. Trat im Jahr 1859 als Freiwilliger ins Militär.

32. K. St. von Kaltbrunn, kath., geb. 25. November 1840. Hat sich bei seinem Lehrherrn, Schreinermeister Fischer in Döggingen, seit 1856 klaglos betragen, Fleiß bewiesen, in der Schule Fortschritte gemacht und wurde, nachdem er sich in seinem Handwerk tüchtig ausgebildet hatte, im Jahr 1859 freigesprochen.

33. W. F. von Stupferich, kath., geb. 26. Mai 1841. Trat Ende 1856 bei Sattlermeister Ruf in Hüfingen in die Lehre, betrug sich aber nicht gut, entließ mehrmals und wurde 1858 in der Lederfabrik von Weise und Komp. in Oberachern als Lehrling untergebracht und von da an aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

34. A. St. von Wieden, kath., geb. 24. Januar 1841. Begann im März 1856 bei Wagnermeister Mayer in Hüfingen die Lehre. Der Lehrherr war gegen Ende der Lehrzeit mit dem Fleiß und Betragen und im Ganzen mit den Fortschritten des Lehrlings zufrieden. Die angeborene Verschlagenheit legte er nie ganz ab. Wurde im April 1859 freigesprochen und arbeitete dann als Geselle bei seinem Lehrherrn.

35. Th. St. von Zizenhausen, kath., geb. 15. April 1840. Trat Ende 1856 bei Schustermeister Mayer in Behla in die Lehre, zeigte Fleiß und Geschick und machte Fortschritte, ließ sich aber eine Entwendung zu Schulden kommen und entließ mehrmals. Im Frühjahr 1859 wurde er deshalb auf den Wunsch seines Vaters zur Vollendung der Lehre bei einem Schumacher in seiner Heimathsgemeinde untergebracht. Von dort wurde nur Gutes berichtet. Beendete 1859 die Lehre und arbeitete dann als Geselle bei seinem Lehrherrn.

36. E. H. von Rusbach, kath., geb. 23. März 1840. Trat im Jahr 1856 bei Uhrenmacher Schreiber in Billingen in die Lehre, wo sein Fleiß und Betragen anfänglich befriedigte. Im Sommer 1857 ließ er sich aber eine Veruntreuung zu Schulden kommen, in Folge welcher ihn sein Lehrherr nicht mehr behielt. Er wurde im November 1857 in die Anstalt Mariahof zurück verbracht und im Januar 1858 aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

37. O. B. von Meersburg, kath., geb. 15. November 1844. Trat im Oktober 1856 bei Posamentier Delisle in Donaueschingen in die Lehre, zeigte Fleiß und machte Fortschritte in der Erlernung seiner Profession; sein Betragen war aber nicht gut; er ließ sich zweimal Entwendungen zu Schulden kommen. Wurde im Sommer 1859 als genügend befähigt ausgeschrieben, und aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

38. K. Sch. von Kniebis, kath., geb. 17. April 1841. Zeichnete sich während der ganzen Zeit seiner im Frühjahr 1857 bei Schreinermeister Degen in Pfohren begonnenen Lehre durch Fleiß und Fortschritte, besonders aber durch sein sehr gutes Betragen aus. Wurde 1860 freigesprochen und reist nun als braver und gesitteter Handwerksgehilfe.

39. B. G. von Umfisch, kath., geb. 24. Juli 1841. Trat im Frühjahr 1857 bei Schreinermeister Wehrle in Dittishausen in die Lehre; hielt sich ziemlich gut, wurde 1860 freigesprochen und ging auf die Wanderschaft.

40. A. H. von Karlsruhe, kath., geb. 25. Januar 1842. In die Lehre am 16. März 1857 zu Schmied Krispin Moser in Hüfingen, war fleißig, machte gute Fortschritte und betrug sich zur vollen Zufriedenheit seines Lehrherrn. Er wurde am 20. März 1860 freigesprochen und begab sich auf die Wanderschaft.

41. P. B. von Freiolsheim, kath., geb. 25. Januar 1842. In die Lehre am 3. Mai 1857 zu Schlosser Johann Glunt in Hüfingen. Verhielt sich anfänglich nicht tadellos, erwarb und erhielt sich aber später die volle Zufriedenheit seines Lehrherrn und konnte am 3. Mai 1860 mit guten Zeugnissen auf die Wanderschaft entlassen werden.

42. K. M. Sch. von Uffhausen, kath., geb. 7. April 1842. In die Lehre am 27. Oktober 1857 zu Hutmacher Kaver Fischer in Donaueschingen, verhielt sich brav und war stets fleißig. Trat am 21. April 1861 aus der Lehre aus und ward Geselle bei seinem Meister.

43. J. G. J. von Musbach, evang., geb. 2. März 1840. Wurde am 11. August 1857 dem Sailer Wächter in Königsbach in die Lehre gegeben. Sein Betragen während der Lehrzeit gab vielfachen Anlaß zu Klagen, woran übrigens der Lehrling nicht immer allein Schuld gewesen zu sein scheint. Nach beendigter Lehrzeit ging er im Sommer 1860 auf die Wanderschaft.

44. G. A. W. von Trienz, evang., geb. 17. Februar 1840. Am 1. September 1847 trat er bei Schreiner Amolsch in Blankenloch in die Lehre. Ueber ihn gingen von Seite des Meisters vielfache Klagen ein. Nach überstandener Lehrzeit arbeitete er längere Zeit bei einem anderen Meister dort, der zufrieden mit ihm war; Anfangs des Jahres 1861 betrat er die Wanderschaft.

45. J. F. L. von Schoppsheim, evang., geb. 6. Oktober 1840. Wurde am 11. Mai 1857 dem Schumacher Rausle in Aue in die Lehre gegeben, wo er sich gut betragen, aber auf seiner Profession wegen physischer Hindernisse nur langsame Fortschritte gemacht hat. Nach zurückgelegten Lehrjahren (1860) ging er auf die Wanderschaft.

46. J. G. W. von Lehengericht, evang., geb. 3. September 1840. Trat im Mai 1857 bei Bürstenmacher Dill in Durlach in die Lehre, der mit seinen Leistungen, wie mit seinem Betragen fortwährend zufrieden war. Nach vollendeter Lehrzeit arbeitete er noch ein ganzes Jahr bei seinem Meister, worauf er die Wanderschaft antrat.

47. L. Sch. von Eichersheim, evang., geb. 26. März 1840. Wurde im Oktober 1857 dem Schumacher Flohr in Durlach in die Lehre übergeben, der sich sehr oft über Trägheit, unordentliches Betragen und Unredlichkeit beklagte. Am Pfingstmontag 1858 entwich er und kam nicht wieder zurück. Er soll in Straßburg in die Fremdenlegion eingetreten sein.

48. J. D. von Rippurr, evang., geb. 15. August 1840. Ist am 3. September 1857 bei Schneider Zipper in Durlach in die Lehre getreten, wo sein Betragen nicht immer lobenswerth gewesen ist; nach vollbrachter Lehrzeit (1860) ging er auf die Wanderschaft.

49. Th. B. von Neustadt, kathol., geb. 7. November 1842. Hat sich in der im Sommer 1857 bei seinem früheren Pflögervater, Wundarztbediener Huber in Hüfingen, begonnenen Lehre im Ganzen zur vollen Zufriedenheit betragen; einigemale jedoch zog er sich Tadel wegen Trozes und Eigensinns zu. Ging nach vollendeter Lehre (Sommer 1860) auf die Wanderschaft.

50. Chr. B. von Gölshausen, evang., geb. 15. September 1842. Begann im April 1857 die Lehre bei Hafnermeister Kiefer in Karlsruhe und hat solche im Jahr 1861 beendet. Seine Geschäftsfertigkeit ist befriedigend geschildert; sein Betragen war nicht immer klaglos.

51. R. D. von Honau, kathol., geb. 6. Februar 1842. Begann im Mai 1857 die Lehre bei Schumachermeister Haungs in Bühl und hat sich auch in der Lehre brav gehalten. Ging Anfangs 1861 auf die Wanderschaft.

52. J. E. von Merdingen, kathol., geb. 22. Juni 1841. Wurde im März 1857 bei Schustermeister Jörg in Rothenfels in die Lehre gebracht, entließ aber nach einigen Monaten wiederholt und wurde im Frühjahr 1858, nachdem die Heilmathsgemeinde ihn bei einem tüchtigen Landwirth untergebracht hatte, aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

53. G. F. von Güntersthal, kathol., geb. 10. Januar 1841. Hat sich während der ganzen Lehrzeit vom Frühjahr 1857 bis Spätjahr 1859, wo er ausgeschieden wurde, bei seinem Lehrmeister, Schumachermeister Erhard in Neuhausen, tadellos betragen.

54. F. J. F. von Denzlingen, evang., geb. 17. März 1843. Trat am 1. Mai 1857 bei Schneidermeister Engler in Brözingen in die Lehre. Fleiß und Betragen wurden stets gelobt; vollendete vollständig gebessert im November 1859 die Lehre und begab sich auf die Wanderschaft.

55. J. G. K. von Denzlingen, evang., geb. 4. März 1843. Begann am 1. Mai 1857 seine Lehre bei Schumachermeister Fader in Dattlingen, zeichnete sich durch Fleiß und gutes Betragen aus, und trat in seinem Handwerk tüchtig herangebildet im Dezember 1859 die Wanderschaft an.

56. Chr. S. von Kirchart, kathol., geb. 30. Dezember 1842. Sein Lehrherr, Schneidermeister Heilig in Buchen, war fortwährend mit seinen Fähigkeiten, seinem Fleiß und Betragen zufrieden. Nach vollendeter Lehrzeit (September 1860) verblieb er bei dem Meister als Geselle.

57. L. K. von Tafeln, kathol., geb. 23. September 1842. Verblieb in der im Frühjahr 1858 bei Schustermeister Bauer in Markdorf begonnenen Lehre nur 1¼ Jahr und lernte dann bei M. Meister in Hüfingen aus, wobei er gutes Betragen, großen Fleiß zeigte und auf seiner Profession sich tüchtige Kenntnisse erwarb. Wurde im Frühjahr 1861 freigesprochen.

58. J. H. von Baiertal, kathol., geb. 22. September 1842. Trat am 27. April 1858 in die Lehre bei Schneidermeister Anton Linberger in Donaueschingen. Betragen und Fleiß waren während der ganzen Lehrzeit musterhaft. Trat am 18. Februar 1861 aus und ging in seine Heimath.

59. C. M. von Unadingen, kathol., geb. 22. Dezember 1841. Hat sich in der im Frühjahr 1858 bei Schustermeister Schweibitz in Allmendshofen begonnenen Lehre ziemlich gut betragen,

Fleiß gezeigt und gute Fortschritte gemacht. Begab sich nach seiner im Frühjahr 1861 erfolgten Freisprechung auf die Wanderschaft.

60. C. D. von Böhrenbach, kathol., geb. 15. Oktober 1843. Begann im Frühjahr 1858 die Lehre bei Schreinermeister Wehrle in Neustadt. Sein Betragen war nicht immer tadellos; auch sein Fleiß ließ zu wünschen übrig. Nach beendeter Lehre (Mai 1861) verblieb er bei seinem Lehrherrn als Geselle.

61. J. S. von Bubenbach, kathol., geb. 16. Oktober 1842. In die Lehre am 12. Juni 1858 zu Uhrenmacher Joh. Grieshaber in Eisenbach. Betrug sich bisher zur vollkommenen Zufriedenheit seines Lehrmeisters, hat Fleiß an den Tag gelegt und gute Fortschritte gemacht.

62. K. T. von Karlsruhe, kathol., geb. 29. August 1843. In die Lehre am 25. Mai 1858 zu Kunstgärtner Fischer in Freiburg. Zeichnete sich durch Fleiß und gute Fortschritte, besonders aber durch sein gutes Betragen während der ganzen Lehrzeit aus, die mit Mai 1861 beendet war.

63. F. S. von Niederweiler, evang., geb. 19. Dezember 1841. Im Januar 1858 wurde er dem Blechnurmeister Knaus in Durlach in die Lehre gegeben, wo er sich gut betragen hat, so daß der Meister und der Gewerbschullehrer sehr wohl mit ihm zufrieden waren. Heute noch arbeitet er als Geselle bei seinem Lehrherrn, nachdem er im Januar 1861 die Lehre beendet hatte.

64. K. R. von Karlsruhe, evang., geb. 7. Dezember 1841. Am 3. Juli 1858 ging er zu Schreinermeister Brückel in Kleinsteinbach in die Lehre; über Trägheit und Eigensinn klagte der Meister oft. Nach vollendeter Lehrzeit (1861) trat er als Schreiner in der Eisenbahnwerkstätte in Karlsruhe in Arbeit, wo er noch ist.

65. Chr. M. von Badenweiler, evang., geb. 5. Dezember 1842. Kam im September 1858 zu Schumacher Faust in Mühlburg in die Lehre, nach gehörig vollendeter Lehrzeit (1861) ging er auf die Wanderschaft. Sein Betragen in der Lehre war im Allgemeinen gut; doch wurde bisweilen über Mangel an Fleiß und Eifer geklagt.

66. J. D. von Brözingen, evang., geb. 7. Oktober 1839. Trat am 1. Mai 1858 bei Schneider Sulzer in Durlach in die Lehre, war sehr brav und ging ein halbes Jahr, nachdem er freigesprochen (1861), auf die Wanderschaft; er blieb seitdem in beständigem Verkehr mit der Anstalt in Durlach.

67. W. K. von Mannheim, evang., geb. 28. Oktober 1843. Beträgt sich in der Lehre bei seinem Oheim in Mannheim — seit 1858 — fortwährend gut. Ist aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

68. J. U. von Langenalb, evang., geb. 6. Juli 1843. Zeigte sich bei seinem Lehrmeister, Schneidermeister Hemberle in Blankenloch, träge und entwich mehrmals, so daß er wegen Umherziehens polizeilich bestraft wurde. Im Juli 1861 war seine Lehrzeit beendet.

69. L. T. von Babstadt, evang., geb. 23. April 1843. Im Anfang der Lehrzeit (1858) bei Schneidermeister Brehm in Bonfeld ließ er sich eine kleine Entwendung und bisweilen Lügen zu Schulden kommen; auch entließ er einmal seinem Meister. Doch besserte er sich später, machte Fortschritte im Handwerk und wurde im Herbst 1861 auf die Wanderschaft entlassen.

70. A. D. von Unzhurst, kathol., geb. 18. Dezember 1843. Begann Ende 1858 die Lehre bei Schneidermeister Hartmann dahier, betrug sich aber eigensinnig und widerpenstig und wurde Sommer 1859 aus der Fürsorge des Vereins entlassen.

71. C. F. von Urach, kathol., geb. 20. August 1843. Hat sich bei seinem Lehrmeister, Schneidermeister Müller in Bruchhausen, gut gehalten und ist als guter und tüchtiger Arbeiter im Jahre 1861 aus der Lehre getreten.
72. F. R. R. von Malsch, kathol., geb. 23. Juni 1844. Beendigte im Jahr 1861 die im Jahr 1858 bei Schumachermeister Gramlich in Buchen begonnene Lehre. Aus der Schule wurde keine Klage laut. Sein Lehrmeister war mit Fleiß und Betragen zufrieden.
73. M. H. von Paimar, kathol., geb. 6. Juni 1844. Trat am 1. Dezember 1858 in die Lehre bei Schumachermeister Wörner in Buchen, wanderte aber am 21. desselben Monats mit seiner Mutter nach Amerika aus.
74. J. N. von Weingarten, kathol., geb. 13. April 1844. Begann im August 1859 die Lehre bei Schmiedmeister Widmann in Fürstenberg und hält sich seither in jeder Beziehung zur allgemeinen Zufriedenheit.
75. J. S. von Uffhausen, kathol., geb. 21. Mai 1844. Trat im Januar 1859 bei Schreinermeister Wintermantel in Hüfingen in die Lehre, zog sich aber durch unartiges Betragen manchen Tadel und auch Strafe zu. In seinem Handwerk machte er befriedigende Fortschritte.
76. S. M. von St. Wilhelm, kathol., geb. 29. Oktober 1841. Wurde im Juli 1859 aus der Fürsorge des Vereins entlassen und der Heimathsgemeinde übergeben, welche ihn im Herbst 1859 bei Schumachermeister Meisterer in Obermünsterthal in die Lehre brachte. Bis daher ist nichts Nachtheiliges über den Lehrling bekannt geworden.
77. B. G. von Barahalt, kathol., geb. 15. August 1843. Hat sich in der im Herbst 1859 bei Schneidermeister Keller in Ewattingen begonnenen Lehre anfänglich tadellos betragen, war fleißig und machte, wenn auch langsam, Fortschritte. Im letzten Halbjahr zog er sich aber wiederholt Tadel wegen Ungehorsams, Eigensinns und auch Mangels an Fleiß zu.
78. J. D. von Hofgrund, kathol., geb. 21. Januar 1845. Trat mit den besten Zeugnissen aus der Anstalt Mariahof versehen im November 1859 bei Steinhauermeister Hauser in Nieböhlingen in die Lehre; entließ aber Anfangs 1860. Daraufhin aus der Fürsorge des Vereins entlassen, erlernt er nun unter Sorge und Aufsicht seines Vaters ein anderes Handwerk.
79. K. S. von Mühlburg, evang., geb. 28. November 1842. Hat sich bei seinem Meister, Schumacher Herrmann in Grünwettersbach, bei welchem er im November 1859 in die Lehre trat, stets brav betragen und machte Fortschritte in der Erlernung des Handwerks.
80. L. H. von Gundelfingen, evang., geb. 6. Juni 1843. Seit November 1859 bei Webermeister Schmelzle in Durlach in der Lehre. Der Lehrherr ist zufrieden mit seinen Leistungen; sein Betragen ist fortwährend gut.
81. J. F. B. von Jhringen, evang., geb. 7. September 1841. Hat sich in der Lehre bei Schumachermeister Faist in Mühlburg (seit 1859) zur Zufriedenheit seines Meisters betragen.
82. J. W. von Schapbach, kathol., geb. 12. Juni 1844. Trat im Frühjahr 1859 bei Schneidermeister Widmann in Belsa in die Lehre, trat aber im Herbst 1859 wegen Mangels an Neigung zur Schneiderprofession aus und wurde der Heimathsgemeinde, die ihn in einer Papiermühle in Schapbach unterbrachte, zur weiteren Versorgung überlassen.
83. L. R. von Ruffbach, evang., geb. 3. Mai 1842. Seit 1859 in der Lehre bei Drehermeister Flamm in Durlach, welcher mit den Leistungen des Lehrlings zufrieden ist. Das Betragen erfordert bisweilen strenges Einschreiten.
84. L. D. von Gochsheim, israel., geb. 2. Juli 1844. Ist in der ganzen Zeit der Lehre (1859) bei Schneidermeister Hirsch in Karlsruhe keine Klage laut geworden, hat sich vielmehr in seiner Profession so gut eingearbeitet, daß er ein Jahr vor bedingtem Ende der Lehre, nämlich im Sommer 1861, diese mit den befriedigendsten Zeugnissen beendete.
85. G. E. von Nuggen, evang., geb. 6. Mai 1844. Hatte weder Lust noch Befähigung zur Erlernung eines Handwerks und trat im Mai 1859 bei Bürgermeister Müller in Dattingen in Dienst. Er erwarb sich bald die vollkommene Zufriedenheit seines Dienstherrn, so daß dieser ihm schon im Dezember 1859 den üblichen Lieblohn reichete.
86. C. F. S. von Schoppsheim, evang., geb. 16. März 1845. Trat im Juni 1859 in die Lehre bei Schneidermeister Herrmann in Sulzburg, wo er noch keinen Anlaß zur Klage gab.
87. H. W. von Gottenheim, kathol., geb. 19. August 1844. Trat im Jahr 1859 in die Lehre bei Schreinermeister Diebold in Bruchhausen, verfiel aber bald in seine früheren Fehler, entwich mehrmals und wurde im Mai 1860 aus der Fürsorge des Vereins entlassen.
88. A. F. von Benern, kathol., geb. 26. Januar 1844. In die Lehre am 23. Mai 1859 zu Schmied Demeter Hoderer in Josihal. Hielt sich in der Lehre gar nicht gut, zündete seinem Lehrmeister am 24. Oktober 1861 das Haus an und steht deswegen in Untersuchung.
89. J. J. von Bizenhausen, kathol., geb. 8. Mai 1843. Begann die Lehre Ende 1860 bei Schneidermeister Ill in Ludwigshafen, entwich aber im Frühjahr 1861, verübte mehrere Vergehen während seines Umherziehens, wegen welchen er mit Gefängniß bestraft wurde. Da der Meister ihn nicht mehr annahm, wurde er der Heimathsgemeinde zur weiteren Fürsorge zurückgegeben.
90. J. F. von Bruchsal, kathol., geb. 11. August 1844. Trat im Oktober 1860 bei Schlossermeister Glunk in Hüfingen in die Lehre, wo er anfänglich durch Fleiß, Fortschritte und Betragen befriedigte. Im Frühjahr 1861 ließ er sich aber eine Veruntreuung zu Schulden kommen, entwich aus Furcht vor der Strafe und wurde dann aus der Fürsorge des Vereins entlassen, nachdem er wegen Diebstahls in gerichtliche Untersuchung gekommen.
91. H. R. von Karlsruhe, evang., geb. 1. Mai 1844. Hält sich gut in der im Sommer 1860 bei Glasermeister Klein dahier begonnenen Lehre.
92. K. B. von Karlsruhe, evang., geb. 14. Mai 1844. Begann im Juli 1860 bei Wagnermeister Schneider in Lahr die Lehre.
93. W. G. von Karlsruhe, evang., geb. 29. August 1844. Seit Juli 1860 bei Schlossermeister Stelz dahier in der Lehre. Klagen sind bis jetzt keine laut geworden.
94. M. R. von Morgenwies, kathol., geb. 12. Oktober 1845. Befindet sich seit 1860 bei Schumachermeister Greitmann in Blumberg in der Lehre. Beträgt sich gut, ist fleißig und sparsam und verspricht ein tüchtiger Arbeiter zu werden.
95. M. E. von Eichelbach, kathol., geb. 19. Juli 1845. Hat im Oktober 1860 die Lehre bei Schreinermeister Kiefer in Mühlburg begonnen und sich stets tadellos betragen.
96. J. F. L. von Rögisheim, evang., geb. 17. März 1846.

Trat im Jahr 1860 in die Lehre bei Schneidermeister Kiefer in Buggingen. Ueber sein Verhalten ist nichts Nachtheiliges bekannt geworden.

97. C. K. von Ibringen, evang., geb. 24. Oktober 1845. Wurde im Jahr 1860 bei Schumachermeister Feder in Dattlingen in die Lehre gebracht. Bis jetzt ist uns keine Klage zugekommen.

98. P. S. von Griesheim, kathol., geb. 9. Januar 1846. Trat am 15. Oktober 1860 bei Schlossermeister Schmitt in Mühlburg in die Lehre. Bis jetzt ist keine Klage laut geworden.

99. F. W. von Trienz, kathol., geb. 16. Dezember 1845. Seit August 1860 in der Lehre bei Schneidermeister Graf in Buchen, welcher mit dem Fleiß und dem Betragen des Lehrlings zufrieden ist.

100. B. L. von Nordweil, kathol., geb. 21. August 1844. In die Lehre am 20. März 1860 zu Schmied Krisp. Moser in Hüfingen. Betrug sich bisher zur Zufriedenheit und berechtigt zu guten Hoffnungen.

101. M. S. von Rütte, kathol., geb. 27. September 1844. In die Lehre am 24. Mai 1860 zu Schlosser Johann Glunt in Hüfingen. Entließ aus der Lehre und mußte deswegen im Jahr 1861 aus der Fürsorge des Vereins entlassen werden.

102. F. M. von Obermetzingen, kathol., geb. 2. März 1845. In die Lehre am 2. Mai 1861 zu seinem Vater, beträgt sich ganz gut und berechtigt zu guten Hoffnungen.

103. G. J. von Ruggen, evang., geb. 16. Januar 1844. Trat im Frühjahr 1861 bei Schneidermeister Sulzer in Durlach in die Lehre. Der Meister ist mit ihm zufrieden und er macht in seinem Geschäfte sehr gute Fortschritte. Er ist ein ebenso braver Lehrling, als er ein vorzüglicher Bögling in der Anstalt in Durlach war.

104. H. B. von Gochsheim, evang., geb. 27. Juni 1845. Trat im November 1861 bei Hafnermeister Hoyer in Grünwettersbach in die Lehre und hat sich bis daher brav gehalten.

105. F. W. von Durlach, evang., geb. 9. Mai 1845. Seit August 1861 bei Bürstenmacher Ziegel dahier in der Lehre.

106. J. K. von Reiben, evang., geb. 18. August 1844. Trat im Frühjahr 1861 bei Bäckermeister Erb in Durlach in die Lehre, wo man mit seinem Fleiß zufrieden war. Er ließ sich jedoch schon nach einigen Wochen zweimal kleine Veruntreuungen zu Schulden kommen, was seine Entlassung zur Folge hatte. Jetzt erlernt er bei seinem Oheim in Reiben das Maurerhandwerk.

107. J. J. L. von Wiech, evang., geb. 8. Dezember 1845.

Wurde im November 1861 bei Schumachermeister Enzmann in Durlach in die Lehre gebracht.

108. F. K. von Karlsruhe, evang., geb. 30. November 1844. Ist in der im November 1861 bei Bürstenmacher Dill in Durlach begonnenen Lehre recht brav und fleißig.

109. P. S. von Schönau, evang., geb. 5. Juni 1846. Ist seit wenigen Monaten bei Korbmacher Bluck dahier in der Lehre. Verhalten bis daher tadellos.

110. D. S. von Karlsruhe, evang., geb. 20. Februar 1844. Seit 1861 in der Lehre bei Blechnermeister Knauts in Durlach. Beträgt sich fortwährend gut.

111. K. F. W. von Steinen, evang., geb. 13. Februar 1847. Wurde im Jahr 1861 von Kunstgärtner Männing in Karlsruhe als Lehrling angenommen und hat sich bis daher zur Zufriedenheit betragen.

112. J. H. von Feßenbach, kathol., geb. 13. März 1845. War am 15. Februar 1861 bei Schumachermeister Vogt in Durlach in die Lehre getreten, entließ aber nach wenigen Monaten.

113. H. L. von St. Blasien, kathol., geb. 13. Juli 1845. Begann im April 1861 die Lehre bei Buchbindermeister Grischele in Ettlingen. Hat bis jetzt sich gut gehalten.

114. K. G. M. von Wittnan, kathol., geb. 26. Mai 1846. Wurde am 1. Mai 1861 als Bögling in die hiesige Gartenbauschule aufgenommen, verfiel aber bald wieder in seine alten Fehler und ging, indem er sich gleichzeitig mehrerer Entwendungen schuldig machte, durch.

115. B. A. von Schapbach, kathol., geb. 12. April 1846. Seit September 1861 bei Schustermeister Straub in Hausen vorwald in der Lehre; Fleiß und Betragen befriedigend, Fortschritte etwas langsam, berechtigt aber doch zu guten Hoffnungen.

116. W. D. von Dietlingen, kathol., geb. 25. Juni 1845. Bei Schlossermeister Mees in Karlsruhe im Sommer 1861 in die Lehre, mußte aber wegen eines körperlichen Gebrechens wieder austreten, ist von da an im elterlichen Hause und als aus der Fürsorge des Vereins entlassen zu betrachten.

117. J. M. von Thienzen, kathol., geb. 20. Dezember 1844. Trat im Frühjahr 1861 bei Schneidermeister Zapf in Hüfingen in die Lehre. Befriedigt bisher durch Fleiß und gutes Betragen. Die Fortschritte sind aus Mangel an Talent weniger gut.

118. A. K. von Hütten, kathol., geb. 30. September 1845. In die Lehre am 2. Dezember 1861 zu Schmied Karl Fallner in Hüfingen. Beträgt sich ordentlich, ist fleißig und macht gute Fortschritte.



10708/597/1797